



Stiftung Ursula Hauser / Foundation Ursula Hauser  
Fundación Ursula Hauser

## **JAHRESBERICHT 2017**

Kilchberg, den 28. Dezember 2017

### **Liebe Freunde und Freundinnen!**

Dieses Jahr feiern wir unser 5-jähriges Jubiläum und danken Ihnen Allen für Ihre Unterstützung! Dank den Spenden lebt die Stiftung, und wir können unsere Projekte verwirklichen und unsere Utopie der solidarischen Welt im kleinen, auf unserem beruflichen Gebiet der kritischen Psychoanalyse und des Psychodramas, weiterführen.

Während dieses Jahres 2017 machte ich viele Vorträge und Lesungen mit dem Buch 'Ursula Hauser - die Rebellin – ein Leben für Frieden und Gerechtigkeit', und ich werde auch weiterhin dafür eingeladen, wodurch wir neue SpenderInnen gewinnen!

Als kurze Information kann ich berichten, dass mit den Spenden folgende Ziele erreicht wurden, die Sie auch auf unserer web.site verfolgen können:

#### **1. GAZA / PALÄSTINA:**

Die Psychodrama Supervisionsarbeit mit den palästinensischen KollegInnen vom GCMHP (Gaza Community Mental Health Program) und dem PMRS (Palestinian Medical Relief Society) ging im April 2017 weiter, ebenso der Selbsterfahrungs Workshop mit der neuen Ausbildungsgruppe, die unsere Kolleginnen nun leiten. Weiterhin arbeitet die Stiftung eng zusammen mit der NGO 'medico international schweiz'.

Wir sind glücklich, dass der Film von Franziska Schaffner und Adrian Zschokke 'BLUMEN UNTER TRÜMMER', der unsere Psychodrama Arbeit in Gaza zum Thema hat, im Februar 2017 am Schweizer Fernsehen SRF Dok. ausgestrahlt wurde und bei der Premiere in Zürich mit einer 'Standing Ovation' geehrt wurde! Wir konnten ihn sowohl in Ramallah wie auch in Gaza zeigen, und nachher machte ich Film-Forums an der Universität in Costa Rica, Guatemala und Uruguay, jeweils mit grossem Applaus! Im nächsten Jahr wird der Film in youtube gratis zu finden sein.

## **2. EL SALVADOR:**

Ende Juni machte ich wiederum die Supervisorarbeit mit der Gruppe: PSYCHODRAMA der MELIDAS in EL SALVADOR, im langjährigen Projekt von 'medico international schweiz'. Während dieser Arbeit bereiteten wir das V. Encuentro de Psicodrama Feminista vor, das im 2018 in KUBA stattfinden wird.

## **3. KUBA:**

Unsere Stiftung ermöglichte es, im Juli mit sieben Kolleginnen meiner Ausbildungsgruppe in Uruguay und der kubanischen Gruppe der PsychodramatikerInnen während einer Woche ein Austauschprogramm im Rahmen des PSYCHODRAMA SUR-SUR NETZWERKES durchzuführen, das sogleich die Krönung und das Ende des Master Programmes 'Psicodrama y Procesos Grupales' an der Universität La Habana bedeutete. Eine uruguayische Kollegin hat ein Video darüber gemacht, das innert Kürze auf der web.site der Stiftung zu sehen ist.

Ausserdem hat die Stiftung der Psychodrama Gruppe in Kuba eine Spende von 2000 U\$ gegeben, um in den vom Hurrikan zerstörten Gebieten Katastrophenhilfe zu machen, wie wir dies bereits früher in Kuba und letztes Jahr in Uruguay machen konnten.

In Kuba wurde die 3. Edition meines Buches 'Entre la Violencia y la Esperanza' auf digitaler Weise veröffentlicht und kann auf der web.site der Stiftung heruntergeladen werden.

## **4. URUGUAY:**

Das PSYCHODRAMA ist inzwischen Teil des nationalen Gefängniswesens (INR) und der Akademie für die Ausbildung von PolizistInnen geworden, ein Pionierprojekt in Lateinamerika! Das Innenministerium der aktuellen Regierung der 'Frente Amplio' ermöglicht eine systematische Ausbildung im CE.FO.PEN. (Centro Nacional de Formación Penitenciario), in der auch ein Repräsentant der Polizei-Akademie teilnimmt. Ich realisierte nochmals drei Blockseminare mit der Ausbildungsgruppe, im Mai, Juni, und November 2017, und 11 TeilnehmerInnen konnten am 8. Dezember mit der Präsenz des Innenministers Eduardo Bonomi und seiner Assistentin Rosario Burghi, sowie den DirektorInnen der versch. Institutionen, diplomiert werden als Ko-LeiterInnen mit meiner Supervision; meine zwei Assistenten werden mich auch im 2018 weiter begleiten, bis zur Diplomierung als LeiterInnen in Psychodrama Techniken, im Dezember 2018. Im Juni 2017 machten wir ausserdem 4-stündige Workshops mit den DirektorInnen und 11 Kabinettsmitgliedern, damit auch die oberste Leitung des Innenministeriums diese Methode kennenlernt. Bei allen war die Einführung ins Psychodrama so erfolgreich, dass sie mehr davon wollen! Auch von diesem Projekt wird bald in Video auf der web.site zu finden sein.

Ausserdem machten wir eine eintägige Nachbegleitung der QuartiersbewohnerInnen in der Stadt Dolores, wo wir Ende 2016 unseren Psychodrama Einsatz als Katatrophenhilfe machten. Wir waren froh und befriedigt vom Resultat, da die am stärksten betroffene Familie den Verlust ihrer Mutter langsam akzeptieren konnte und mir sehr dankte für die damalige psychotherapeutische Hilfe, zusammen mit meiner Ausbildungsgruppe. Das Video von dieser Arbeit ist auf der web.site der Stiftung zu sehen.

## **5. PSYCHODRAMA AUSBILDUNGSGRUPPE IN GUATEMALA**

Seit Oktober 2016 arbeite ich systematisch mit einer Ausbildungsgruppe von 12 TeilnehmerInnen, wovon die meisten im Bereich der Menschenrechts Arbeit zum Schutz der indigenen Bevölkerung, vor allem der Frauen, aktiv sind, zwei compañeras sind aus Honduras. Dank der Stiftung können die Kosten für den/die Ko-LeiterInnen gedeckt werden, und damit wird ausserdem das Netzwerk Psychodrama Süden – Süden gestärkt. Ausserdem ermöglichen wir mit einem Stipendium die Teilnahme eines kriegsversehrten Kollegen, der für seine Organisation später Psychodrama anwenden will. Im Jahr 2017 führte ich drei Blockseminare von je 4 Tagen durch, mit Ko-LeiterInnen aus Costa Rica (Christian Delvo), El Salvador (Delia Cornejo) und Kuba (Matilde ).

Die Situation der Menschenrechte in Guatemala bleibt leider weiterhin sehr prekär, und die psychischen Folgen der Kriegsverbrechen müssen aufgearbeitet werden, wie es ECAP tut. Mit dieser Organisation arbeitete ich zwei Tage lang im Oktober, und werde diese Gruppenarbeit im nächsten Februar weiterführen. Auch die Gerichtsverfahren gegen hohe Militärs gehen weiter, die über Jahre hinweg kollektive Vergewaltigung an indigenen Frauen und Ermordungen ihrer Männer verbrochen haben. Nur dank der Begleitung von Sozialarbeiterinnen und Psychologinnen konnten die indigenen Frauen ihre Zeugenaussagen machen, und endlich kann Gerechtigkeit in einigen Fällen das Leid der Bevölkerung lindern. Gegen Ende 2018 können die TeilnehmerInnen der Ausbildungsgruppe bereits eigene Gruppen mit Supervision leiten, sodass wir unsere Bemühungen vervielfachen können.

## **6. COSTA RICA – TALAMANCA**

Im Februar/März 2016 führten wir eine ethnopschoanalytische Forschungsarbeit durch in Talamanca/Costa Rica, dem Urwald Gebiet, wo die indigene Gruppe der BRIBRI leben. Dieses Experiment planten und realisierten wir in Zusammenarbeit mit drei Organisationen: ASPAS (Asoc. De Psicoanalysis crítico social de Costa Rica), SFU (Sigmund Freud Universität Wien) und DIKOTSKA (Verein der Bribri Indianer von Talamanca). Es war eine ausserordentliche Erfahrung unter meiner Leitung für 13 österreichische StudentInnen der SFU, 3 costaricanische Ko-Leiterinnen und der 10 köpfigen Bribri Gemeinschaft von KACHABLI.

Die Publikation GIROS DE ASPAS ESPECIAL #12 ist jetzt auf drei Sprachen erhältlich, und dank der Stiftung konnten wir 70 Hefte mit Fabfotos drucken; im 2018 wird die Publikation in digitaler Form und gratis zugänglich sein: auf spanisch, Bribri und deutsch. Teil dieses Projektes war unser Besuch im Februar in Kachabri, um mit den Bribri PartnerInnen eine Nachevaluierung zu machen, diese machte ich zusammen mit Silvia Tomic, Alvaro Dobles und Mayela Rodriguez, die Reisekosten übernahm die Stiftung.

Im Oktober machten wir die Präsentation des GIROS ESPECIAL im Centro Cultural Mexicano in San José/Costa Rica, und im November konnten wir diesen Erfolg an der SFU in Wien vorstellen und feiern, mit der ganzen Studentengruppe zusammen.

Ausserdem spendete die Stiftung in Costa Rica 1000 U\$ als Beitrag für die vom Hurrikan geschädigten Gebiete.

7. **Das Buch 'DIE REBELLIN - URSULA HAUSER**, ein Leben für Friede und Gerechtigkeit' ist in der Druckerei der spanischen Ausgabe und wird Ende Januar 2018 an der UCR (Universität von Costa Rica) zusammen mit der schweizerischen Botschaft vorgestellt; die Druck-Kosten werden von der Stiftung übernommen.

Diese und andere Projekte wollen wir im 2018 weiterführen und vertiefen, und wir sind überzeugt davon, dass unsere Stiftung bereits jetzt einen wichtigen Beitrag leistet für das **'NETZWERK PSYCHODRAMA SUR-SUR'**, das auf solidarischer Basis BerufskollegInnen organisieren will für diese Projekte und damit zur Integrierung der südlichen Ländern auf beruflicher Ebene internationalistische Arbeit leistet.

Da jetzt bereits viele Resultate unserer praktischen Arbeit mit Psychodrama und kritischer Psychoanalyse vorliegen, finanziert die Stiftung auch im nächsten Jahr Publikationen, die als Dokumentation und Erfahrungsberichte über die Arbeit in Uruguay sowie die Geschichte des Psychodramas in Costa Rica genaue Einsicht in die berufliche und sozialpsychologische Realität unserer Einsatzbereiche geben, und die hoffentlich Unterstützung von Ihnen finden!

Bitte besuchen Sie ab und zu die Web.site [www.fundacionursulahausser.org](http://www.fundacionursulahausser.org), wir versuchen, Sie fortlaufend über die laufenden und neuen Projekte zu informieren, und danken nochmals für Ihr Vertrauen und Ihr Engagement für unsere Arbeit.

**Mit herzlichen Grüßen und meinen besten Wünschen für diese Festtage und 'en guete Rutsch is 2018' ;**

